



2022

# PWSportrait

## Honduras

Peace Watch Switzerland

Seminarstrasse 28, Postfach, 8042 Zürich / Tel: 044 272 27 88 / info@peacewatch.ch / www.peacewatch.ch



Marina Bieri. Foto: PWS

**Marina Bieri leistete 2021/2022 einen sechs-monatigen Einsatz mit Peace Watch Switzerland (PWS) in Honduras. Sie studierte Internationale Beziehungen und Public and Nonprofit Management. Vor ihrem Einsatz sammelte sie in verschiedenen Praktika berufliche Erfahrungen. Im folgenden Interview berichtet sie von ihrer Motivation für den Einsatz mit PWS sowie über ihre Erlebnisse in Honduras.**

### **PWS: Woher kam deine Motivation für einen Einsatz mit PWS und weshalb hast du dich für Honduras entschieden?**

Einerseits interessiere ich mich für rechtliche Themen generell und für Menschenrechte im Besonderen. Die Arbeit als Menschenrechtsbegleiterin ermöglichte es mir, dieses Rechtsgebiet sehr konkret und in einem spezifischen Kontext kennenzulernen. Andererseits hatte ich seit Abschluss meines Studiums in Internationale Beziehungen immer den Wunsch, einen Einsatz mit einer international tätigen NGO zu leisten. Da mich Lateinamerika als Region sehr interessiert und ich über gute Spanischkenntnisse verfüge, war auch der Einsatzort in Honduras perfekt.

### **PWS: Wie sah dein Alltag als internationale Menschenrechtsbeobachterin aus?**

Jede Woche war anders. Manchmal hatte ich mehrere eintägige Einsätze, ein anderes Mal dauerten sie zwei oder drei Tage. Wenn wir im Süden des Landes unterwegs waren, konnten wir meist mehrere Besuche und Treffen kombinieren; bei solchen in der Nähe von Tegucigalpa kehrten wir normalerweise am gleichen Tag zurück. Auch die Art der Einsätze unterschied sich. So waren wir beispielsweise an Demonstrationen oder Veranstaltungen, der von uns begleiteten Organisationen präsent oder haben sie an Gerichtsverhandlungen begleitet.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren wir bei Einsätzen ausserhalb von Tegucigalpa immer mit einem Fahrer unterwegs, der uns zu den verschiedenen Gemeinschaften brachte; dann übernachteten wir in Hotels. Nach der Rückkehr verfasste ich jeweils gemeinsam mit meiner Kollegin oder meinem Kollegen einen Bericht zur Begleitung und füllte eine kurze qualitative Einschätzung zur Wirkung unserer Präsenz aus. Wenn eine Organisation oder Gemeinschaft über längere Zeit keine konkreten Aktionen geplant hatte, bei denen sie unsere Anwesenheit wünschte, organisierte die Koordinatorin von PWS Honduras ein Treffen mit ihr. Bei unserem Besuch fragten wir dann nach der aktuellen Situation sowie allfälligen Sicherheitsvorfällen. Um dieses Monitoring konstant durchführen zu können, kontaktierten wir die jeweiligen Referenzpersonen aus den Gemeinschaften auch telefonisch, wenn keine physische Begleitung stattfand.

**Menschenrechtsbeobachtung und -begleitung funktioniert nach dem Prinzip «sehen und gesehen werden». Die Beobachter\*innen sind die Augen und Ohren der internationalen Öffentlichkeit vor Ort. Ihre Präsenz bietet den bedrohten Personen, Gemeinschaften und Organisationen einen gewissen Schutz und Visibilität. Menschenrechtsverletzungen werden dokumentiert und bekannt gemacht.**



## **PWS: Kannst du uns eine begleitete Gemeinschaft oder Organisation vorstellen und uns ihre Geschichte erzählen?**

Die Organisation, die ich während meiner Zeit in Honduras am intensivsten begleitet habe, nennt sich PALAGUA (Plataforma Ambientalista Lenca Autóctona de Guajiquiro) und vertritt die Interessen der indigenen Lencas in Guajiquiro. PALAGUA wehrt sich gegen die Realisierung eines Wasserkraftprojekts und engagiert sich für den Erhalt der Wälder und Flüsse als ihre Lebensgrundlage - bisher mit Erfolg, da die Bauarbeiten sistiert sind. Da die Konzession für die Errichtung des Wasserkraftwerks aber für 20 Jahre gültig ist, besteht die Gefahr einer Wiederaufnahme der Baupläne, solange diese nicht widerrufen wird.

Da im November 2021 nicht nur die Präsidentschaftswahl, sondern auch die Wahl der Bürgermeister\*innen anstand, engagierte PALAGUA sich auch politisch und lud die vier Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Guajiquiro im September zu einem Forum ein. Dort wurden sie mit den Forderungen von PALAGUA bekannt gemacht. In einem vorgefertigten Dokument, das alle ausser dem Kandidierenden des Partido Nacional unterzeichneten, verpflichteten sie sich zur Berücksichtigung dieser Forderungen, sollten sie gewählt werden. Unter ihnen war auch der schlussendlich gewählte Kandidat der Partido Liberal. Dies lässt hoffen, dass die Anliegen der Bevölkerung in Zukunft besser vertreten werden.

## **PWS: Was hat dich besonders beeindruckt?**

Besonders beeindruckt hat mich das grosse Engagement der Personen, die wir begleiteten. Es braucht meiner Meinung nach eine grosse Stärke, trotz der drohenden oder bereits realen Kriminalisierung und den geringen Aussichten, im Grossen etwas verändern zu können, den Mut nicht zu verlieren und immer weiterzukämpfen. Eindrücklich ist auch, wie gezielt die bäuerlichen Basisorganisationen ihre Organisationsstrukturen aufbauen und weiterentwickeln, um ihre Reichweite zu vergrössern.

**Peace Watch Switzerland (PWS)** ist eine Schweizer Nichtregierungsorganisation (NGO). Wir suchen Freiwillige für Einsätze als internationale Menschenrechtsbegleiter\*innen in Palästina/Israel und Honduras und bilden sie in der Schweiz für ihren Einsatz aus. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz unterstützen wir ehemalige Einsatzleistende bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

**In Honduras** hat PWS das eigene Projekt Acompañamiento Internacional en Honduras ACO-H aufgebaut. Die honduranische Projektequipe koordiniert dort die Menschenrechtsbegleitung der internationalen Einsatzleistenden. ACO-H ist Teil des HEKS-Länderprogramms in Honduras.



PC 87-356427-6

IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6